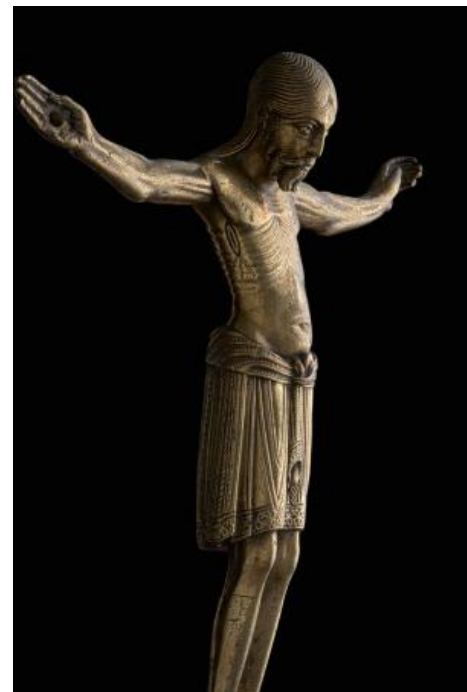


Der Mainzer Domschatz – Meisterwerke aus 1000 Jahren

Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum,
Mainz, 25. November 2022 bis 19. März 2023

Das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum in Mainz präsentiert vom 25. November 2022 bis zum 19. März 2023 die Sonderausstellung „Der Mainzer Domschatz – Meisterwerke aus 1000 Jahren“. Im spätgotischen Kapellenraum der Domschatzkammer erzählt die kirchengeschichtliche Exposition die spannende Geschichte des Mainzer Domschatzes und stellt auf 400 Quadratmetern Grundfläche die 200 schönsten Exponate des Bestandes des Dommuseums vor, der insgesamt 400 Objekte umfasst. Dabei handelt es sich um herausragende Werke der Goldschmiedekunst aller Epochen.

Einst war er einer der größten Kirchenschätze des Abendlandes: der Mainzer Domschatz. Der Überlieferung nach beherbergte er neben einem aus 600 Pfund gearbeiteten Triumphkreuz auch rubingeschmückte Opferschalen, silberne Weihrauchgefäße in Form von lebensgroßen Kranichen oder kaum zu hebende Messkelche aus purem Gold. Viele dieser Kostbarkeiten kennen wir nur aus schriftlichen Quellen, da der letzte Mainzer Erzbischof den Schatz 1803 aus Furcht vor den herannahenden Franzosen einschmelzen ließ. Die Sonderausstellung spürt dieser wechselvollen Geschichte des Mainzer Domschatzes nach und zeigt am Beginn der Darbietung jene wenigen Werke, die der einstigen Vernichtung entgingen. Im Anschluss können die Besucher die schönsten Objekte des neuen, seither zusammengetragenen Domschatzes besichtigen, die allen Epochen entstammen. So werden neben romanischen Weihwasserkesseln, gotischen Salbgefäßen oder prachtvollen Renaissancekelchen auch kostbare barocke Schaugefäße vorgestellt, darunter die „Große Prunkmonstranz“ des Augsburger Goldschmieds Franz Thaddäus Lang, die erstmals als Herzstück der barocken Domausstattung nachgewiesen werden kann. Besondere Beachtung verdienen auch jene Objekte, die einst Napoleon Bonaparte und seine Gattin dem Bischof des neu errichteten „französischen“ Bistums Mainz, Joseph Ludwig Colmar (amt. 1802-1818) als Geschenk überreichten, darunter eine reich mit Brillanten geschmückte Messgarnitur, die so genannte „Napoleongarnitur“, ein in Paris gearbeiteter Bischofsstab sowie ein Chormantel, der aus dem Stoff eines Galakleides der Kaiserin geschneidert ist. Zahlreiche liturgische Geräte aus der Moderne und der Jetztzeit ergänzen diesen historischen Bestand. Die 200 Meisterwerke



Theoderich-Kreuz, um 1100/1116, Detail: Oberkörper des Gekreuzigten © Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz, Foto: Marcel Schawe

der Goldschmiedekunst aus 1000 Jahren lassen so im spätgotischen Kapellenraum der Schatzkammer die wechselvolle Geschichte des Mainzer Domschatzes wieder lebendig werden.

Als Kurator der Mainzer Sonderschau zeichnet Dr. Winfried Wilhelmy, Direktor des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums, verantwortlich. Zur Ausstellung ist ein höchst empfehlenswerter 608-seitiger Begleitband im Verlag Schnell und Steiner erschienen, der im Museum für 55 Euro, im Buchhandel ab ca. 65 Euro erhältlich ist. Das umfangreiche Buch ist allerdings nicht allein als Ausstellungspublikation, sondern zugleich und vor allem auch als Bestandskatalog zu betrachten. So trägt die von Dr. Hildegard Lütkenhaus und Dr. Winfried Wilhelmy herausgegebene Veröffentlichung auch den Titel „Meisterwerke



Willigiskreuz, um 1000 © Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz, Foto: Marcel Schawe

des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums 3“. Der wahrhaft großartige Katalog stellt die wichtigsten Werke umfassend in Text und eigens, wie schon in Band 1 der Meisterwerke des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums, von Marcel Schawe vortrefflich angefertigten Neuaufnahmen vor. Unter den ganzseitig und in zahlreichen Details abgebildeten Exponaten des 10.–21. Jahrhunderts finden sich Spitzenstücke der Goldschmiede- und der Textilkunst. Hierzu zählt neben der Kasel und dem Silberkreuz des Erzbischofs Willigis (975-1011), dem Wappenteppich von Kardinal Albrecht von Brandenburg (1514-1545) unter anderem auch die bereits erwähnte um 1730 zu datierende „Große Prunkmonstranz“ des Augsburger Goldschmieds Franz Thaddäus Lang sowie die in ihrer Gestaltung überaus ungewöhnliche „Napoleonsgarnitur“. Ein Aufsatz zum 1803 eingeschmolzenen Domschatz legt anhand der erhaltenen Inventare dessen Rekonstruktion vor und analysiert seine politische Bedeutung.



Napoleonsgarnitur, 1755/56 © Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz, Foto: Marcel Schawe

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Der Mainzer Domschatz – Meisterwerke aus 1000 Jahren
Ort und Dauer:	Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz, Domstr. 3, 55116 Mainz 25. November 2022 bis 19. März 2023
Veranstalter:	Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz
Vorbereitungszeit:	Ausstellung: ca. 5 Monate, Bestandskatalog: 2,5 Jahre
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Ausstellungskurator:	Dr. Winfried Wilhelmy (Direktor des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums)
Exponate:	ca. 200 Exponate
Leihgeber:	Eigene Bestände des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums (darunter 70 % noch nie gezeigt), dazu 4 Leihgaben vom Dom- und Diözesanarchiv Mainz, der Martinusbibliothek Mainz und dem Diözesanmuseum Limburg
Ausstellungsfläche:	400 m ²
Öffnungszeiten:	Di-Fr: 10-17 Uhr, Sa, So: 11-18 Uhr montags und an kirchlichen Feiertagen geschlossen Geschlossen: vom 23.12.2022 bis 6.1.2023 (Weihnachten) sowie vom 18.2.2023 bis 21.2.2023 (Fastnacht)
Eintritt:	5 €, ermäßigt: 3 € Familienkarte I (1 Erw. und bis zu drei Kinder bis einschl. 17 Jahren): 5 € Familienkarte II: (2 Erw. und bis zu drei Kinder bis einschl. 17 Jahren): 10 € Am persönlichen Namenstag ist der Eintritt frei.
Führungen:	<u>Öffentliche Führungen:</u> „Samstags um 3“ und „Sonntags um 2“ finden öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung statt. Besondere Termine: Highlightführungen am Abend sowie die Kuratorenführungen. Termine, s. Homepage: www.dommuseum-mainz.de . Weitere Informationen bei birgit.kita@bistum-mainz.de <u>Gruppenführungen:</u> Private Führungen (Gruppen mit max. 20 Personen) bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren (ab 60 €/Gruppe zzgl. Eintritt): Tel.: 06131 253378 oder unter: birgit.kita@bistum-mainz.de
Publikation:	Bestandskatalog „Der Mainzer Domschatz“: 608 Seiten, 482 überwiegend farbige Neuaufnahmen, 21 x 28 cm, 2938 g, fadengeheftet: Sonderpreis im Museum: 55 €, im Buchhandel: ab ca. 65 €, Verlag Schnell + Steiner (ISBN: 978-3-7954-3713-8)
Allgemeine Infos:	Tel.: 06131 253344, Fax: 06131 253349
Internet:	https://www.dommuseum-mainz.de/der-mainzer-domschatz/
eMail:	info@dommuseum-mainz.de

© Dr. Martin Große Burlage, historischeausstellungen.de, www.historischeausstellungen.de,
eMail: info@historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496